

Vortrag

Dr. Barbara Prainsack, King's College, London (UK)

**Allelische Allianzen:
(Selbst)regierung im Zeitalter der Personalisierten
Genomik**

Wann: Dienstag, 23. Juni 2009, 17.00-18.30

Wo: Konferenzraum, Institut für Politikwissenschaft, Neues
Institutsgebäude, Universitätsstraße 7/2, 1010 Wien

ABSTRAKT: Seit November 2007 können Kundinnen direkt übers Internet ihr persönliches genetisches Krankheits-Risikoprofil erwerben. Der Test, der ab \$400 zu haben ist, untersucht ca. 1 Million Punkte verteilt über das gesamte Genom nach Gen-Varianten, die mit Krankheiten oder andern so genannten Phänotypen wie Augenfarbe, dem „Sprinter-Gen“, etc, korrelieren. Die Kundin kann ihre individuell berechneten genetischen Risiko-Daten online abfragen. Der personalisierte Genom-Test sah sich von Beginn an vehementer Kritik von Ärztinnen, Ethikerinnen, und Mitgliedern der scientific community ausgesetzt. Diese Kritik konzentrierte sich auf die fragwürdige wissenschaftliche Basis der Tests, die Datensicherheit im Internet, und die Tatsache, dass Kundinnen hier Informationen über Krankheitsdispositionen erhalten, für die es zum Teil keine Therapieangebote gibt. Wie ich in meinem Vortrag zeigen möchte, besteht die hauptsächliche Bedeutung des Phänomens des personalisierten Genom-Tests jedoch darin, zweierlei zu illustrieren: erstens, wie weit die Trennlinien zwischen Patientin, Konsumentin, DNA-Spenderin, und Gesundheitsaktivistin bereits verschwommen sind (Prainsack et al 2008); und zweitens, in welchem Ausmaß die Sorge um die Gesundheit in der Sphäre individueller Verantwortlichkeit situiert ist (Bröckling et al 2000). Wird der Genom-Test im Internet zu einem Instrument zur Selbstregierung für die Massen?

Dr. BARBARA PRAINSACK ist Senior Lecturer am Centre for Biomedicine & Society (CBAS), King's College London. Ihre Forschung beschäftigt sich mit Aspekten von Governance und Identität im Zusammenhang mit genetischer und genomischer Forschung. Barbara ist Absolventin der Life Science Governance Research Platform am Institut für Politikwissenschaft der Universität Wien.